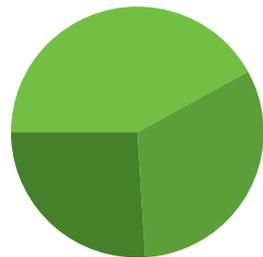




Infos zum Weg

- **Start/Ziel:** Lichtenau-Kleinenberg, Gasthaus Engemann
- **Länge:** ca. 19 km
- **Etappen:** 1
- **Wegbeschaffenheit:**



- **Naturbelassene Wege: 42%**
- **Befestigte Wege: 32%**
- **Verbunddecken: 26%**

- **Niedrigster Punkt:** 328 m (Kleinenberg Zentrum)
- **Höchster Punkt:** 427 m (bei Borlinghauser Hütte)
- **Gesamte Steigung:** 321 m

- **Leichte Wandertour**
- **Für Kinderwagen nicht geeignet**
- **Für Rollstuhlfahrer nicht geeignet**



Wanderkarten

Eggegebirge (Südteil), Nr. 64

Maßstab: 1:25.000

(4 cm der Karte entsprechen
1 km in der Natur)

Preis: 7,55 €

Herausgeber: Landesvermes-
sungsamt Nordrhein-Westfalen

ISBN: 3-89439-704-7



**Sintfeld Höhenweg –
Südliches Paderborner Land**
Karte mit Begleitheft

Maßstab: 1:30.000

(3,3 cm der Karte entsprechen
1 km der Natur)

Preis: 6,50 EUR

Herausgeber: Städte Büren,
Lichtenau und Bad Wünnenberg

ISBN: 3-00-017101-0

Angebote



www.wilderer-wanderweg.de



GPS-Daten zum Wilderer-Wanderweg



Pauschalangebot zum Wilderer-Wanderweg

Kontakt

Marketinggemeinschaft Stadt Lichtenau / Westfalen e.V.

Tourist-Information Dalheim

Am Kloster 9, 33165 Lichtenau
Tel. 05292/9319225, Fax 9319226
stadt@lichtenau.de
www.lichtenau.de



Touristikzentrale Paderborner Land e.V.

Königstraße 16, 33142 Büren
Tel. 0 29 51/97 03 00, Fax 97 03 04
info@paderborner-land.de
www.paderborner-land.de



Herausgeber: Touristikzentrale Paderborner Land e.V., Design: Rodenbröker & Partner, Bad Lippspringe



Wilderer-Wanderweg



Der Wilderer-Wanderweg

Rund um Kleinenberg

Der Wanderweg startet in Lichtenau-Kleinenberg am Gasthaus Engemann und führt zunächst zur Wallfahrtskirche, geht durch die Kreuzwegallee und durch die sich anschließende Gemarkung Sandfeld nach Schönthal. Dort vorbei geht es an der Alten Eisenbahn entlang. An der Willebadessener Straße (L 763) führt der Weg zum Kleinen Herrgott und zu den Försterkreuzen. Sie sind zu Ehren der vor 125 Jahren in der Verfolgung von Wilderern ermordeten von Wredeschen Förster Gies und Steinträger errichtet und erinnern an ein Drama im Eggewald, bei dem die Wilderer

nicht gefasst werden konnten. Es gelang ihnen, sich nach Amerika abzusetzen, wo sie ein unrühmliches Ende - gefunden haben sollen. Den Förstern zur Ehre trägt der neue Wanderweg den Namen „Wilderer-Wanderweg“. Im Namen soll die Dramatik der damaligen Ereignisse ihren Ausdruck finden. Weitere wichtige Sehenswürdigkeiten am Wege sind: Fauler Jäger mit Abstiegmöglichkeit zur Drudenhöhle, Teutoniaklippen, Bierbaums Nagel, Opferstein und Felsenmeer an der Eggesüdseite, bevor die Rundwanderweg wieder in der Dorfmitte endet.



Marienkapelle

Einen „Freiraum für die Seele“ zu finden, das kennzeichnet die Wallfahrt in Kleinenberg, wo die Helferin vom Kleinen Berge seit dem Mittelalter verehrt wird. Die barocke Wallfahrtskirche wurde um 1750 errichtet. In der Kreuzweggalerie und am Muttergottesbrunnen erfahren viele Pilger durch die Verehrung Mariens Hoffnung und Zuversicht.



Alte Eisenbahn

Die Alte Eisenbahn ist der Versuch, eine Bahnlinie Kassel-Paderborn durch die Egge zu führen. Wassereinbrüche und andere geologische Besonderheiten verursachten die Einstellung der Bauarbeiten. Die neue Trasse überwand die Egge ohne Tunnel. Zwei tiefe Schluchten zeugen von diesem Desaster und sind heute wertvolle Biotope.



Kleiner Herrgott

Der Kleine Herrgott ist ein kleineres Mal mit einem Deckstein. Karl der Große soll hier, wo eine germanische Opferstätte vermutet wird, ein Kreuz errichtet haben, welches die Sachsen verächtlich den Kleinen Herrgott nannten, im Gegensatz zu Irmin, der in der Nähe der Iburg bei Driburg verehrt wurde.



Försterkreuz

Das Försterkreuz erinnert an die Förster Gies und Steinsträter, die 1880 von Wilderern erschossen wurden. Im Sterben soll Gies mit seinem Blut ins Notizbuch geschrieben haben: „H. hat zweimal auf mich geschossen.“ Große Suchaktionen der Bückeburger Jäger blieben erfolglos. Zu ehren der Förster trägt der Wilderer-Wanderweg seinen Namen.



Wanderzeichen:



Teutoniaklippen

Unterhalb des Klippenweges stößt der eingesickerte Niederschlag auf undurchlässigen Mergel, staut sich zwischen Blockhalden und tritt in vielen Quellen wieder aus. Es bietet sich hier ein lohnender Ausblick auf die Warburger Börde mit dem Desenberg.



Bierbaums Nagel

Julius Bierbaum, Besitzer des Rittergutes Borlinghausen ließ, 1849 diesen Aussichtsturm als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme bauen. Heute nennt man ihn Bierbaums Nagel. Er diente dazu, seiner Gattin den Blick auf ihre Heimat Kassel zu ermöglichen.



Opferstein

Als Opferstein wird eine Kultstätte im Bereich der Hardehauser Klippen bezeichnet. Es ist ein Felsblock von wohl 15 m³, unterhalb des Eggeweges gelegen, innerhalb einer Blockhalde. Von der Kuppe der Nadel aus hat man einen weiten Blick über die Warburger Börde.



Klippen- und Felsenmeer

Der Natelenstein markiert die Grenze zwischen dem Kloster Hardehausen (Krummstab und Rautenstab) und dem Paderborner Fürstbischof (Kreuz). Deshalb die Bezeichnung Hardehauser Klippen oder Felsenmeer mit interessanter Aussicht.